



Perspektive mit Sicht von Stiegegasse

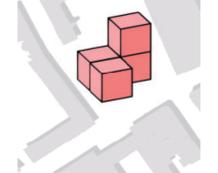
# Cubes for Future



Konzeptgeschichte



Jugendliche von 10-18



## Konzept

Der Ignaz-Kuranda Park im 15. Bezirk in Wien ist sehr von den Jugendlichen im Umfeld geprägt. Im Bestand zeigen sich viele Graffiti und wenige Aufenthaltsräume für Jugendliche. Das anschließende Gymnasium in der Diefenbachgasse verstärkt dieses Problem. Jugendliche im Alter von 10-18 sollen im Mittelpunkt des Entwurfs stehen. Diese Altersgruppe ist auch jene, welche in der Fridays for Future Bewegung besonders aktiv ist. Deswegen gibt es im Park viele Versickerungsflächen - die Wiese, die Baumscheiben und die Staudenbeete - die Fassade und das Dach des neuen Hauses und alle Mauern sind begrünt. Die Betonsteinplatten liegen in einem Kiesbett, sodass auch auf den befestigten Flächen das Wasser versickern kann. Die Idee mit den Würfeln als Designelement stammt von dem Computerspiel Minecraft, welches vor allem bei Jugendlichen sehr beliebt ist.

## Entwurf

Der gesamte Park ist anhand eines Rasters angelegt, welches eine Plattenbreite von 1,875 Meter hat. In dieses Raster wurden die zwei großen Bereiche - der Kinderspielplatz und die Wiese für Jugendliche - eingebettet. Das Mobiliar und die Mauer sind alle in Form von Würfeln entworfen worden. Auf dem Zaun zum Kinderspielplatz sind die oberen Würfel begrünt, um zu starker Erhitzung vorzubeugen und mehr Versickerungsfläche zu schaffen. Das zentrale Element des Parks sind die drei Würfel Landschaften. Diese haben drei verschiedene Höhenebenen und mit einer unterschiedlichen Anordnung der Würfel sollen verschiedene Raumtypen entstehen - versteckt, offen, hoch, privat, etc. Im Neubau soll ein Jugendzentrum entstehen, welches sehr von dem Park profitiert. Vor dem Jugendzentrum gibt es eine Holzterrasse und mehrere Trampoline, welche im Boden eingelassen sind.

## Ausstattung

Die Wiese soll ein nutzungsöffener Raum für die Jugendlichen sein, aber es gibt auch ein wenig Mobiliar. Zum Beispiel zwei Tischvorplätze und eine Outdoor-Aktiv-Zone. Am Schulvorplatz und in der Diefenbachgasse entsteht eine Wohnstraße, in die Autos zwar einfahren, aber nicht durchfahren dürfen. Um das zu verdeutlichen, wurde die Fahrbahn optisch unsichtbar gemacht, um den Schüler:innen mehr Platz zu geben. In den Boden sind Wassertrüben eingebaut, welche im Sommer bei großer Hitze für Abkühlung sorgen sollen. Die Mauer zur Stiegegasse war im Bestand sehr einseitig und ausgrenzend. Deswegen ist die Mauer begrünt und hat Fenster auf Augenhöhe, um den Autolärm zwar auszuschließen, aber die Fußgänger:innen einzuschließen. Die Neupflanzungen sind alle Blasenbäume, 'Koeleruteria paniculata', welche im Frühsommer sehr stark gelb blühen und im Sommer sehr viele Früchte tragen.



Nutzungskonzept



Vorentwurf im Grundriss M 1:250



Bepflanzungskonzept

Altbaumbestand: 29  
Neu: 11  
Erhalten: 18



Bepflanzte Mauer an der Liegewiese



Schnittansicht im M 1:250